

Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

So befriedigend Ihre gütige Beantwortung v[om] 10. d. auf unsre Anfragen in Betreff des Werkes der Frau von Staël im Ganzen für uns ist, so geht denn doch im Einzelnen ein neuer Umstand für uns daraus hervor und wir hoffen, Sie werden uns, rücksichtlich der großen Bedeutung des Unternehmens vergeben, wenn wir Ihnen diesen zuvor noch zu erkennen geben und, nach Prüfung dessen, was Sie uns darüber sagen werden — erst unsern Entschluß fassen.

Sie bemerken uns nehmlich daß die Verf[asserin] ihr Manuscr[ipt] drucken lassen und die gedruckten Bogen als Manuscr[ipt] den Verlegern überlassen wolle. Diese Veranstaltung sichert freilich die Richtigkeit u[nd] Gleichförmigkeit beider Ausgaben, allein sie muß dem^a Verleger auf dem festen Lande eine sehr bedenkliche Sache werden, in Hinsicht des Mißbrauchs der bei der besten Meinung der Frau Verf[asserin] dabei getrieben werden kann. Es bedarf also für diesen Verleger ganz besondrer Zusicherungen u[nd] Sicherheit darüber. Der Engländer hat die Sicherheit für seine Unternehmen in seinen Gesetzen, der deutsche Verleger aber ist jedem Unheil Preiß gegeben und dennoch wird auf ihm die größte Last ruhen, weil bei ihm der größere Vortheil vorausgesetzt wird. Da wir nun noch dazu keine Sicherheit wegen des möglichen Verbots in Frankreich erhalten können, so glauben wir in Hinsicht dieser beiden wichtigen Punkte folgende Bedingungen in Vorschlag bringen zu dürfen:

1. Da die Kosten des Satz es doch einmal von der Frau Verf[asserin] bestritten werden und bei dem Honorar mit in Anschlag gekommen sind, so möge uns zugestanden werden, daß wir unsre ganze Auflage in der selben Druckerei gleich drucken lassen, folglich die Kosten des Satzes ersparen, übrigens bliebe uns dabei überlassen, mit der Druckerei darüber zu contrahiren
2. daß wir, im Falle des eintreffenden Verbots in Frankreich, eine zu bestimmende Entschädigung vom Honorar der Verf[asserin] zu gewärtigen haben, indem uns dadurch auf jeden Fall der beträchtlichste Absatz entgehen würde, wenn wir auch alle erlaubten Mittel u[nd] Wege das Schädliche eines solchen Verbots zu mildern, einschlagen würden.

^a den